

Tierisch gut

Präparator Berend Koch bei den Weltmeisterschaften in den USA in der Königsklasse



Bei den diesjährigen Weltmeisterschaften für Präparatoren in Springfield im US-amerikanischen Bundesstaat Illinois trafen sich wieder die führenden zoologischen Präparatoren aus aller Welt: Zur Weiterbildung, zum Kauf von Zubehör und Arbeitsmaterial auf einer weltweit einmaligen Verkaufsmesse, aber auch zum Testen des eigenen Stellenwerts im Rahmen eines Wettbewerbs.

Nach dem großen Erfolg bei der WM 2001 in der „Collective Artists Division“ zusammen mit seinem Mannheimer Kollegen Matthias Feuerseger, trat Berend Koch, der seit 1988

am Institut für Zoologie der TUD als Präparator beschäftigt ist, dieses Mal in der Königsklasse, der „Master Division“ im Alleingang an. Die Anforderungen, um dort auch ganz vorne mitzuspielen, sind extrem hoch. Es genügt nicht, ein Tier hervorragend präparieren zu können. Die Fachjury will schon mehr sehen. Drei Juroren bewerten unabhängig voneinander jedes Präparat nach anatomischer Korrektheit und handwerklichem und künstlerischem Anspruch.

Als Flugreisender im Gepäck limitiert, nimmt man als Europäer eher die kleineren Stücke im Handgepäck mit zur großen WM. Und natürlich will alles gut vorbereitet sein, da-

mit der Grenzübertritt in die USA nicht zum bösen Erwachen wird. Also muss der Kontakt zur dortigen Naturschutzbehörde, dem US Fish & Wildlife Service rechtzeitig hergestellt und abgeklärt werden, ob die

„Dritter Platz für eine Zweifarbfledermaus in der Kategorie „Kleine Säugetiere“, erster Platz in der Kategorie „Kleinsäugergruppen“ mit den Kleinen Abendseglern“

gorie „Kleinsäugergruppen“ in die Konkurrenz.

Die winzigen Nachttiere mussten mühsam teilweise unter dem Binokular präpariert werden. Die Anstrengung wurde von der Jury anerkannt: dritter Platz für eine Zweifarbfledermaus in der Kategorie „Kleine Säugetiere“, erster Platz in der Kategorie „Kleinsäugergruppen“ mit den Kleinen Abendseglern. Alle eingereichten Präparate wurden mit über 90 von 100 erreichbaren Punkten bewertet – ein hervorragendes Ergebnis.

Dass die Weltmeisterschaften bislang immer in den USA ausgetragen werden, stört Koch natürlich, denn bei diesem langen Anreiseweg ist man immer in der Auswahl der Objekte eingeschränkt. Aber eine vergleichbar große Veranstaltung exklusiv für zoologische Präparatoren in Europa auszurichten, wäre mangels Masse unmöglich. Und Koch muss es schließlich wissen, war er doch einer der drei Organisatoren der letzten Europameisterschaften im vergangenen Jahr in Dortmund. So finden auch die nächsten Weltmeisterschaften 2007 wieder in den USA statt – in Reno/Nevada.

Spende für den Abbau von Hürden

Der Lionsclub Darmstadt Marienhöhe und die Bigband der TUD haben dem Projekt „Studium mit Handicap“ an der TUD den Erlös eines Benefizkonzerts in Höhe von 1000 Euro gespendet. Der Präsident des Lionsclub, Klaus Goebel, übergab die Summe an TUD-Präsident Jan Wörner und Sabine Hopp als Vertreter der TUD und des Projekts.

Das beim AstA angesiedelte Projekt „Studium mit Handicap“ bemüht sich, bauliche Hindernisse an der TUD, die Behindernde im Studium einschränken, zu beseitigen.

Kontakt:

behinderung@asta.tu-darmstadt.de

Junge von Format gesucht

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) vergibt 2005 erneut den Bernd Rendel-Preis an junge, nicht promovierte Diplom-Geowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Geologen, Mineralogen, Geophysiker, Ozeanographen, Geodäten). Die mit je 2000 Euro dotierten Preise